



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

XLVIII. Magnus und Magnus, Herzöge von Braunschweig und von Lüneburg, verpflichten sich durch ein Darlehn Henneke und Bussen von Alvensleben mit dem Schlosse Erleben auf drei Jahre zum Beistande, am

...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

matic. Testes ut supra, datum ut supra. (Testes wolffstein, Swyker, hufener, hele, pincerna, cum ceteris. Datum Berlyn, anno M. CCC. XLV.)

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arnburg Nr. CLVI. u. CLVII.

XLVIII. Magnus und Magnus, Herzöge von Braunschweig und von Lüneburg, verpflichten sich durch ein Darlehn Henneke und Bussen von Alvensleben mit dem Schlosse Erleben auf drei Jahre zum Beistande, am 14. Mai 1346.

We Magnus et Magnus, iunior, Hertoge to Brunswich vnde Luneborch etc., dat we mit den strengen ridders hern heneken van Aluenfleue vnde mit hern Boffen, sinem sone, vmme ore hus to Arxleuen ghedegedinget hebbet in der wys, alse hyr na bescreuen steit, dat se vns vnde vnser eruen mit demsuluen hus to denste sitten schullen vpp allermalkem ane vpp vnser swager, den Marggrauen van Brandeborch, vnde vpp de van Alueufleue, vppe de van Wantzleuen vnde ane vpp hern fritzen van wederde vnde gherarde, sinen broder. Were, dat vns weder de wes not were, mochten se vns van den bynnen veer weken rechtes helpen, dat scolde we nemen; mochten se des nicht don, so scolden se vs na den veer weken mit dem suluen hus behulpen wesen vppe se, alze vpp andere lude, ane vpp vnser swager, den Marggrauen van Brandeborch, vorbenomt. Were it ok, dat de vorbenomten van Aluenfleue, van Wantzleuen edder de van Wederde dorch ieniges forsten edder dorch ieniges herren willen vnse vyande werden wolden, so scolden se vs ok mit dem suluen hus vppe se alze vpp andere lude behulpen wesen. Hyr vmme hebbe we den suluen hern heneken vnde hern Boffen twe hondert marck brandeborgesch suluers gelegen, der ne mogen se, noch ne schullen vs bynnen dren iaren de to pinxsten, dat nu erst tokomende is, na der vtgiffit desses breues anstan schullen, nicht weder geuen. Welke thyd se auer na den dren iaren vs de penninge weder geuen wolden, so scolde we se nemen in der stad to helmeftede vnd scolden se dar to geleiden, wanne se van vns dat esscheden, vnde wenne se vs de penninge gegeuen hebben, dar mede schullen se ores densten mit dem hus van vs vnde van vnser eruen ledich vnde los sin. De wile se auer vs de penninghe nicht weder gegeuen hedden, so scolden se vs vnde vnser eruen to allen tyden vpp allermalken mit deme hus behulpen wesen, alzo hyr vore gescreuen steyt. Welke tyd we ok vpp dat vorbenomde hus, so schullen we dat hus spisen vnde mannen vnde vs der kost vnderwinden, de vpp dat hus gan mach sunder plochknechte vnde herde, de scolde de van Aluenfleue suluen bekostegen. Welke tyd we ok van dem hus orledegeden vnde den bisschopp van Magdeborg darvan an grepen, van dem dingelse, dat vs dar van velle, scholden de vorbenomten hern heneke vnde her Boffen hondert marck brandeborgesch suluers to varen nemen. Were it auer, dat we vs vorfoneden mid dem bisschopp bynnen verteyn nachten, ehr de hondert marck vordinget worden, so scolden we on in den twen hondert marcken, vorbenomt, vestich marck afflan. Were it ok, dat twisschen dem bisschopp van Magdeborg vnde vs orloge worde, so scolde we on duffe dorpp twe, Gemersfleue vnde bornstede, to vredegeude geuen, tigen

orem gude vnde wat se der geneten mochten, dar scholde we vir to helpen, wes we mochten. Were it ok, dat vs na der tyd, also we vns mit dem Bischoppe van Magdeborg vorfonet hedden vnde de van Alvenfleue, vorbenompt, In dem orloge hundert marck van dem dingede genomen hedden, mit dem suluen bisschoppe anderwerue to orlogende not were: so scholde we van dem dingede, dat vns denne velle, vifstich marck brandeborges suluers geuen ane de dorpp, de we on to vredegeude gegeuen hebben, also hyr vore beschreuen steyt, vnde dar mede scolde we ledich vnde los wesen on vortmer vmme ore denste ienige penninge to geuende vnde scolden vs doch mit dem suluen flote vppe allermalken behulpen wesen, de wile dat se vns vnser penninge nicht weder gegeuen en hedden. Wolde we ok mit iemande anders ane mit dem bisschoppe van Magdeborg van dem vorbenomden hus orlegeden, wat vs in dem orlige van dingede edder van andern dingen vallen mochte, dar aff scholde we vir nichtes plichtes to gheuende sin, de wile se vns vnse penninge nicht weder gegeuen hedden, ane orch plochwerkes scolde we oir vredegeud geuen. Were it ok, dat her Boffe, vorbenomt, de wile dat desse degedinge twischen vns vnde om stad, gevangen worde, des god nicht enwille, vnde de helfste des huses dorch finer not willen vorsetten wolde, weme he dat sette, dar scolde he vs vnde vnse eruen ane bewaren, dat dat hus to vnser noden vase opene hus bleue. Ok schullen we de vorbenomden hern heneken vnde hern bossen ores rechten vordegedingen vnde schullen des van on vulle macht hebben. Were it ok, dat dat hus bestallet edder vorbauwet worde, so ne scolde we vs mit deme, de dat gedan hedde, nicht vreden noch sonen, dat enwere wederdan edder we endeden dat mit oreme willen. Were it ok, dat dat vorbenomde hus to Arxflauen, de wile dat we dar van orlegeden, in vnsem denste verloren worde, des god nicht enwille, so scholde we on vnse hus Jexem mit alle deme, dat dar to hort, an de stede weder antworten also lange, dat we ore des huses weder helpen mochten edder we ne makeden dat mit on anders, alzo dat dat ore wille were. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum anno domini M<sup>o</sup>. CCCXLVI. In dominica qua cantatur Cantate.

Aus einem im 14. Jahrhundert verfertigten, im Herzogl. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel aufbewahrten Copialbuche.

XLIX. Gebhard von Alvensleben überläßt dem Pfarrer der Catharinenkirche in Salzwedel einen Hof in Bukewisse; am 15. Mai 1347.

Ick Geverd von Alvenfleue, Knecht, Herr Geverdes sone, des Ridders, geheten von Alvenfleuen, — dat ick recht vnd redelken verkost hebbe dem Parner vnnnd der Kercken to sunte Catharinen in der nyen Stadt to Soltvedel in deme Dorpe to Bukevifze einen Hoff, dar nu inne wonet Heine von Winkler, einen Wischepel Roggen vnde achtein Soltwedelsche Penninge, ein Hon vnde den schmalen Tegenden mit allerlei deenste, hogeste vnnnd siedeste, vnde mit alleme Rechte, ewichlicken jummermehr to besittende, also alle we vnd vse Vorfaren det vorspraken Gut bet an dessen dag beseten hebben. Ick Gevard bekenne, dat ick vnd miene rechte